



# güggel.post



Wie das Polarlicht alles verändert und in ein wunderbares Licht taucht, so auch Gottes Kraft, die alles neu machen kann.

Foto: Adobe Stock

## «Siehe, ich mache alles neu!»

Was für ein Wort aus der Offenbarung 21,5! Mir stockt der Atem. Gott macht alles neu? – Wie schön, endlich! Solch ein Wort brauchen wir in einer Zeit, in der Vertrauen schwindet und viele von Ängsten heruntergezogen werden.

Im Dezember 2024 hatten es einige erlebt. In Syrien wurde das Assad-Regime gestürzt. Der in sich hineingefressener Schmerz vieler Syrer:innen konnte sich endlich freie Bahn brechen: Nach Verschollenen in Folterkellern wurde gesucht und auch laut um sie geschrien. Alles wurde neu – wenigstens im Vergleich zu dem, was war.

In Deutschland nach der Kapitulation am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde auch alles neu – fast. Die allerwichtigsten Drahtzieher des deutschen Unrechtregimes wurden verurteilt. In dem neuen Staat blieben viele, ehemalige Anhänger der Naziideologie auf allen Ebenen beschäftigt. Woher sollte man andere Menschen nehmen? – Im Jahr 1960 sollte die jüdische Schriftstellerin Mascha Kaleko für ihr Werk in Berlin den Fontane-Preis erhalten. Als sie erfuhr, dass ein hochrangiger SS-Führer in der Jury für ihren Preis sass, verweigerte sie ihn. Ihre ganze Familie und unendlich viele mehr waren durch solche Menschen gestorben. Besagter, ehemaliger SS-Führer sprach von seiner damaligen Überzeugung als «Jugendtorheit».

Wir Menschen können ausserordentlich gefühllos gegenüber anderen Menschen sein. Es passiert sogar: die wir lieben, verletzen wir. Selbst uns selbst behandeln wir manchmal richtig mies. Was hilft?

Der Seher Johannes malt in diese Realität ein neues Bild. In ihm sind nicht wir die Hauptpersonen. Vielmehr empfangen wir in der Gemeinschaft aller Welten und Menschen. Ich beschreibe ein paar

Elemente seiner Vision:

Der Himmel ist neu, die Erde auch. Tränen, die fliessen, werden getrocknet. Es gibt kein Leid mehr, auch kein Schreien und Schmerz. In seiner Gefängniszelle sieht Johannes, der Verfasser der Offenbarung, etwas Aussergewöhnliches: Der auferstandene Christus wohnt mitten unter uns Menschen und lässt Neues werden, gedeihen und sich entfalten.

Christus sagt: «Siehe, ich mache alles neu!»

Ob Sie Optimistin sind oder eher zum Pessimismus neigen, die Bibel mutet uns dieses Wort aus der Offenbarung zu. Die Jahreslosung 2026 finde ich heilsam und ermutigend, Neues als Geschenk Gottes anzunehmen – heute und in Zukunft.

Eine Frau erzählte von den letzten Tagen ihres Mannes im Spital. Er war nicht mehr ganz bei Bewusstsein und strich unruhig über seine Bettdecke. Sie fragte: «Was machst du?» – Er sagte: «Ich räume meinen Schreibtisch auf.» Damit war er mehrere Stunden beschäftigt. Dann auf einmal sah er in die linke, obere Ecke des Spitalraums. Er entspannte und ein Strahlen war auf seinem Gesicht. Seine Frau fragte: «Was siehst du?» – Er antwortete: «Ich sehe Gott. Du kannst dir nicht vorstellen, wie wunderbar das ist.»

Ihnen allen einen gesegneten und vielleicht auch wunderbaren Start ins Jahr 2026!

Pfarrerin Sabine Schneider

## Flachdachsanieierung

Der erste wichtige Schritt zur umfassenden Sanierung des Rebbuckzentrums ist geschafft: Die Erneuerung des Flachdachs wurde Ende November erfolgreich abgeschlossen. Während der vergangenen Monate wurden die über 30-jährigen Kieglebedächer sorgfältig rückgebaut und durch einen neuen, zeitgemässen Dachaufbau ersetzt. Dabei erfolgte nicht nur eine energetische Verbesserung durch moderne Dämmmaterialien, sondern auch die Vorbereitung für eine extensiv

begrünte Dachfläche – ein Beitrag zu Biodiversität und nachhaltiger Baupflege. Ebenso wurden Sicherheits- und Blitzschutzelemente ergänzt, die für den langfristigen Unterhalt unerlässlich sind. Zum Abschluss wurden die Arbeiten von der Denkmalpflege abgenommen, welche die sorgfältige Ausführung ausdrücklich bestätigte. Damit ist ein zukunftsweisender Anfang gemacht, um das Rebbuckzentrum nachhaltig zu erhalten.

*Meinrad Knecht, Kirchenpflege  
Ressort Liegenschaften*



Foto: Miriam Zwicky

## Accessoires

**Besuch der Ausstellung «Accessoires – Objekte der Begierde» im Landesmuseum Zürich**

Accessoires waren schon immer mehr als nur schmückendes Beiwerk. Ihre Geschichte ist voller Ueberraschungen, wie eine Ausstellung im Landesmuseum Zürich zeigt mit mehr als 200 Stücken aus vier Jahrhunderten, von eleganten Hüten bis hin zu ausgefallenen Foulards, Handschuhen, Taschen und Schuhen.

Geprägt vom gesellschaftlichen Wandel begleiteten sie die Menschen durch den Alltag und hatten oft eine grössere Bedeutung als die Kleider selbst.

Das «frauekafi» freut sich auf einen vergnüglichen Rundgang durch die Welt der Mode, die in jedem Jahrhundert fasziniert. Auch heute noch sind Accessoires wie kleine Schätze, die

unsere Persönlichkeit unterstreichen und uns «das gewisse Etwas» verleihen.

**Freitag, 16. Januar  
10.00 – 12.00 Uhr  
(siehe Flyer oder Agenda der  
Kirchgemeinde)**

*Annelise Burkhalter*



Foto: Landesmuseum

## Orgellandschaft Illnau-Effretikon

Die ref. Kirchgemeinde Illnau-Effretikon besitzt nicht «nur» vier verschiedene Kirchengebäude, sondern auch vier ganz unterschiedliche Orgeln mit ihrem eigenen Charakter und ihrem jeweiligen historischen Hintergrund. Vor näheren Ausführungen hierzu lohnt sich

zunächst allerdings ein Blick auf bestimmte Orgeltypen im Allgemeinen.

Schon immer prägten bestimmte Klangideale sowie die technischen Möglichkeiten eines Zeitalters die Art und Weise, wie Instrumente und damit auch Orgeln gebaut wurden. Orgeln aus der Barockzeit zeichnen sich aus durch ihren klaren, durchsichtigen Klang und hatten im Verhältnis zu den grundtönigen Registern vergleichsweise viele Oberton-Register.

In der Romantik strebte man mehr und mehr einen warmen symphonischen Klang an. Grösse der Orgeln und Anzahl Register nahmen zu. Oberton-Register waren oft nicht mehr gleich hoch wie zuvor und wurden anteils-

mässig weniger. Dagegen fanden sich nun zahlreiche weiche, grundtönige Register, die sich zu einem sanften Schmelzklang kombinieren liessen. Feinste Klangabstufungen ermöglichten beinahe stufenlose Übergänge von Pianissimo bis Fortissimo.

U.a. fasziniert von der Industrialisierung mit den modernen, kraftvollen und präzisen Maschinen sowie später auch in Abgrenzung zum Nationalsozialismus, im Rahmen dessen pompöse spätromantisch-symphonische Werke zu Propaganda-Zwecken instrumentalisiert worden waren, wandte man sich im 20. Jahrhundert allmählich von der schwelgerisch-romantischen Gefühlsduselei ab.

**Orgel Kirche Illnau**

Genau aus dieser Zeit stammt die Orgel in der Kirche Illnau (Orgelbau Kuhn 1944). Die Orgel weist

bereits deutliche Merkmale der sogenannten «Orgelbewegung» auf, im Rahmen derer man sich wieder durch ältere Vorbilder wie besonders die Barockorgel inspirieren liess. So ist bei der Illnauer Orgel verglichen mit romantischen Orgeln der Anteil von Oberton-Registern bereits wieder deutlich höher. Dennoch ist noch immer ein guter Anteil «romantischer Geist» erhalten geblieben, so z.B. die sanften Grundtonregister, der orchestrale Schmelzklang oder der Schwelltritt, mithilfe dessen man beim Spielen eine Jalousie vor den Pfeifen des 2. Manuals schliessen und öffnen kann, um ein Decrescendo bzw. Crescendo zu erzeugen. Die Illnauer Orgel ist damit von all unseren Orgeln diejenige, auf der sich grosse romantisch-symphonische Werke am besten realisieren lassen.



Foto: Margrit Hugentobler

*Orgel in der Kirche Kyburg*

## «Soli Deo Gloria»

Am Sonntag, 16. November wurde im SUNDAYS-Gottesdienst in der Kirche Effretikon das Gemeindemusikprojekt «Soli Deo Gloria» uraufgeführt. Über 70 Mitwirkende aus zwei Chören – Kantorei und Gospelchor – sowie Instrumentalist:innen aus drei Bands liessen die Neukomposition von Dominik Hennig und Mirjam Geering eindrucksvoll erklingen. Mit Schlagzeug, Bass, Piano, Orgel, Banjo, Gitarre, Harfe, Querflöte und Geige wurde der Psalm 150 in eine vielfältige, lebendige Klangwelt

übersetzt. Die gemeinsame Auf-führung setzte unsere musikalische Vision, verschiedene Musikstile in einen Dialog zu bringen, in Bewegung – ganz im Sinne des Titels: Soli Deo Gloria - Gott allein die Ehre.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden! Eine Videoaufnahme wird im Frühjahr 2026 veröffentlicht und eine zweite Aufführung im nächsten Jahr ist in Planung.

*Pfarrer Simon Weinreich*



Bild: Picture Academy

### Orgel Kirche Effretikon

Die Orgel in der Rebbuckkirche (Orgelbau Metzler 1961) stammt aus einer Zeit, in der man mit der Rückbesinnung auf die sogenannte Barockorgel gewissermassen übers Ziel hinausschoss. Die barocke Klarheit zeigte sich nun überspitzt in Schärfe und Schrillheit. Im Rahmen der Revision vor einigen Jahren wurde diese Eigenschaft mittels klanglicher Anpassungen etwas abgeschwächt, der damalige Zeitgeist ist gleichwohl noch immer zu hören. Ähnlich verhält es sich bei der sehr kleinen Orgel in der Kapelle Rikon (Orgelbau Felsberg 1972).

### Orgel Kirche Kyburg

In der Kirche Kyburg haben wir mit der Orgel von Ferdinand Stemmer (1991) ein Instrument, das klanglich einer historischen barocken Orgel sehr nahe

kommt. Die Orgel ist nicht überaus kräftig, erfreut aber durch ihren edlen Klang und ermöglicht dank geschickt gewählter Register-Disposition trotz ihrer eher geringen Grösse eine erstaunlich grosse Klangvielfalt.

*Dominik Hennig*

## Auf gutem Weg...

Die Kirchgemeinde Illnau-Effretikon ist auf Kurs zur Zertifizierung mit dem Grünen Guggel. In den letzten Monaten wurde intensiv daran gearbeitet, den ökologischen Fussabdruck unserer Gemeinde sichtbar zu machen und konkrete Massnahmen zu entwickeln. Aus umfangreichen Datenerhebungen und zahlreichen Gesprächen entstand ein Umweltprogramm, das alle Bereiche des kirchlichen Lebens umfasst – von Energie und Gebäuden über Biodiversität und Beschaffung bis hin zu Veranstaltungen und Spiritualität.

Besonders sichtbar sind die laufenden baulichen Schritte: Die Sanierungen im Zentrum Rebbuck, inklusive einer geplanten Dachbegrünung. Auch der Ersatz fossiler Heizsysteme ist auf gutem Weg. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln im Alltag: Recycling wird vereinfacht, Speisereste werden weiterge-

geben, und bei Einkäufen setzen wir zunehmend auf regionale und saisonale Produkte.

Ein wichtiger Orientierungspunkt sind dabei die Schöpfungsleitlinien, die auf [refilef.ch](http://refilef.ch) einsehbar sind und die Haltung unserer Kirchgemeinde zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen zusammenfassen.

Der Prozess fordert uns heraus, verbindet aber auch: Mitarbeitende, Freiwillige und Gemeindeglieder tragen gemeinsam dazu bei, die Schöpfung bewusst zu schützen. Wir bleiben dran – und informieren weiterhin über die nächsten Schritte.

Für das Umweltteam  
Margrit Hugentobler



Symbolbild von ChatGPT erstellt.

Foto: KI generiert

### Voranzeige

#### Kirchenpflege-Wahlen 2026

Im Jahr 2026 finden die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflege statt. Dabei wird die Leitung unserer Kirchgemeinde für die kommende Amtsperiode neu bestimmt. Alle Gemeindeglieder sind eingeladen, sich über die Kandidatinnen und Kandidaten zu informieren und ihr Stimmrecht wahrzunehmen.

tag, 26. Februar 2026, um 19.30 Uhr, im Rebbucksaal (Rebbuckstrasse 1 Effretikon).

An diesem Abend haben alle Kandidierenden die Möglichkeit, sich vorzustellen und Fragen zu beantworten.

*Pfarrer David Scherler  
Gesamtleiter*

Wir laden herzlich ein zum Informationsabend am Donners-

# kalender



## Gottesdienste

### Silvester

31. Dezember

17.00 Uhr

Kirche Illnau

Gottesdienst zum Silvester

Pfrn. Sabine Schneider

Musik: Dominik Hennig und

Aldo Christen, Querflöte

Kollekte: 143.ch –

Die Dargebotene Hand

### Sonntag, 4. Januar

(traditionell)

10.00 Uhr

Kirche Effretikon

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Sabine Schneider

Musik: Dominik Hennig

Kollekte: CARI Africa

Kolibri

Chilekafi

### Sonntag, 11. Januar

(zeitgenössisch)

10.00 Uhr

Kirche Effretikon

Gottesdienst SUNDAYS

Brunch ab 9.00 – 12.00 Uhr

Pfr. Simon Weinreich und Team

Musik: Dominik Hennig

und Band

Kollekte: Cevi Illnau-Effretikon

Chinderhüeti, Kolibri, Träff.ch

Chilekafi

### Sonntag, 18. Januar

(traditionell)

10.00 Uhr

Kirche Illnau

Gottesdienst

Pfr. David Scherler

Musik: Dominik Hennig

Kollekte: Zwinglifond

(Kirchenrat)

Träff.ch

Chilekafi

## Veranstaltungen



### FRIDAYS

Freitag, 23. Januar

Ab 18.00 Uhr, Ref. Zentrum

Rebbuck, Effretikon

mehr unter [www.dein-feierabend.ch](http://www.dein-feierabend.ch)

### Jugendanlässe

Freitag, 23. Januar

Ab 18.00 Uhr, Wings Point

am FRIDAYS

Ref. Zentrum Rebbuck,

Effretikon

mehr unter [www.rootsandwings.ch](http://www.rootsandwings.ch)



### Treffpunkt Mittwoch

jeden Mittwoch

12.00 Uhr Mittagspause in der

Kirche: Music – Input – Prayer

12.15 Uhr Essen

Ref. Zentrum Rebbuck

Mittagessen und anschliessend

Kaffee und Kuchen.

Abholdienst ab 11.30 Uhr:

Tel. 079 430 55 93

Während den Weihnachtsferien

findet kein Treffpunkt Mittwoch

statt. «Tischlein deck dich»

ist nur am 31. Dezember

geöffnet.

### Spiel-Café

jeden Dienstag, 0 – 4 Jahre

9.00 Uhr, Ref. Zentrum

Rebbuck, Effretikon

(ausser Schulferien)

### Eltern-Kind-Singen

jeden Donnerstag, 2 – 4 Jahre

9.30 Uhr, Ref. Zentrum

Rebbuck, Effretikon

(ausser Schulferien)

### Schatzkiste

jeden Donnerstag, ab 4 Jahren

17.00 – 18.00 Uhr, Gemein-

schaftsraum Hagen, Illnau

(ausser Schulferien)

### Nachklang

Samstag, 11. Januar

19.00 Uhr, Kapelle Rikon

### Spielnachmittag

Donnerstag, 15. Januar

14.00 – 17.00 Uhr, Restaurant

Villa Barone, Effretikon

### Familienschatzkiste

Samstag, 17. Januar

17.30 – 20.00 Uhr, Kirche Illnau

## Kontakte

### Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde

Illnau-Effretikon

Rebbuckstrasse 1

8307 Effretikon

052 343 21 17

sekretariat@refilef.ch

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, Mittwoch, Donnerstag

und Freitag 08.30 – 11.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag

13.30 – 16.30 Uhr

### Pfarramt

Pfrn. Annemarie Geiger

076 391 84 88

annemarie.geiger@refilef.ch

Pfr. Timo Giacomini

076 367 64 05

timo.giacomini@refilef.ch

Pfr. Theddy Probst

043 545 55 87

theddy.probst@refilef.ch

Pfr. David Scherler

079 273 35 28

david.scherler@refilef.ch

Pfrn. Sabine Schneider

079 860 28 75

sabine.schneider@refilef.ch

Pfr. Simon Weinreich

078 864 19 25

simon.weinreich@refilef.ch

Sozialdiakonie

Pia König

079 694 95 18

pia.koenig@refilef.ch

Monika Etter

079 247 14 49

monika.etter@refilef.ch

Fabian Wiesmann

052 343 20 41

fabian.wiesmann@refilef.ch

Mirjam Geering

078 915 51 44

mirjam.geering@refilef.ch

## Impressum

Eine Beilage

der Zeitung «reformiert.»

Redaktion

Simon Weinreich

Layout

Miriam Zwicky

Nächste Ausgabe:

Freitag, 16. Januar 2026

FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA



Reformierte Kirche Illnau-Effretikon



ref.ilef und rootsandwings.ch